

# Ein Mann, der zeigt, wie geil es ist, ein Trottel zu sein

Auszug aus einem, coolen Interview von „Cool Talking“ mit Tina Veit\*

**Für dein Privatleben gilt „lügen, lügen, lügen“.**

*Er, amüsiert:*

*Wenn ich in „Seitenblicke“ bin, dann red' ich über meine Arbeit, manchmal red' ich auch viel Blödsinn, aber nicht über mein Privatleben, weil ich finde, dass es was Schützenswertes ist. Ich fühle mich nicht als Teil einer Bewegung, die alles offenlegen muss, ich kommuniziere daher auch nicht über Facebook. Ich lege eh genug offen in meinem Leben. Es geschieht das gar nicht so bewusst, sondern ist ein Ausgleich für das, was ich ohnehin mach'.*

**Man kann dich ja auch nackt sehen – auf der Leinwand.**

*Ja, das kann man, wenn man hinschaut. Ich hab' mich in meinem ersten Film nackt ausgezogen. Was soll i dazu sagen? Ich war auf der Bühne nackt. Es ist nicht etwas, wonach man strebt, aber wenn's lustig ist und passt, dann macht man es schon einmal. Und vielleicht ist deshalb mein Bedürfnis, mich noch einmal nackt zu machen, nicht so groß.*

**Daham bist du dann mehr angezogen?**

*Daham bin i eher nackt (lacht).*

**Aber du bist glücklich, weil du ja das Glück in allen Facetten gesucht hast.**

*Ob i jetzt glücklich bin, nachdem ich's g'sucht hab', ist eine gute Frage. Was mich glücklich macht, ist die Arbeit. Ist, dass i mit lustige Leut' mit einem guten Team freudvolle Tage verbring', wenn ich das drehe. Des erfüllt mich mit Freude und des kann man vielleicht auch als Glück verbuchen für sich. Aber es ist nie mein Bestreben, bewusst nach Glück zu suchen. Und si sagen: Ah, jetzt bin i aber glücklich. Des ergibt si bei der Arbeit oder beim Privatleben. Aber es ergibt sich.*



Foto: Philipp Lhotzky

**Wie geht's einem Schauspieler überhaupt, wenn er Sex vor der Kamera hat?**

*Ironisch: Sehr gut.*

**Weil so viel Leut' zuschauen?**

*Es ist natürlich schwer. Is ja eh logisch. I kenn jetzt gaunz wenig Leut', die sich freiwillig ganz nackt ausziehen vor anderen Leuten. Und dann auch noch vor einem Team, einer Kamera und einer Partnerin – des is net grundsätzlich was, was man wahn-sinnig erstrebenswert findet. Des muss i schon sagen.*

*I denk schon, dass eine gewisse Biederkeit in unsere Gesellschaft eingezogen ist. Und dagegen verwehre i mi. Und ich find, man kann sagen, i kann mi nackt ausziehen und des schert keinen – das finde ich schon wichtig. Aber es erfüllt mich nicht mit einer inneren Freude, wenn ich mir die Hosen runterziehe – vor der Kamera. Privat: ja.*

**Nimmt man da vorher irgendeinen Unterricht, wenn man Sex vor der Kamera am Plan hat?**

*Ja, schon. Da schaue i immer, dass i ein paar Wochen Tantra mach', einfach für die Konzentration und das Stehvermögen. Man informiert sich natürlich in einschlägigen Foren, wie des wirklich abzugehen hat.*

**Rasiert man sich da vorher auch?**

*Ja, die Augenbrauen immer. I hob mi schon länger nimmer auszogen – ah ja, bei „Werkstürmer“, aber nur von hint'. Zumindest des hot ma gesehen.*

**Was steht jetzt bei dir am Plan?**

*Ich dreh jetzt einmal vier Werbespots als Regisseur in Prag. Eine interessante Aufgabe. Es ist zu mir gekommen – unverhofft. I hab letztes Jahr schon fünf Spots für Mediamarkt gedreht. Eigentlich alles mit österreichischen und steirischen Schauspielern, die ich gecastet habe, mit Musik von The Base, die alle gut gefunden haben. In Wien, die die nicht gekannt haben. Was mich wiederum freut. I mach grad eben ein paar Werbungen als Regisseur und i nimm's ernst und gleichzeitig net. I häng' nicht mein Leben dran. Aber i schau', dass ich es gut mache und gleichzeitig schreibe ich zwei Drehbücher für Kinofilme.*

**Ist es manchmal anstrengend, lustig zu sein?**

*Wenn man das Gefühl hat, man muss lustig sein, ja. Aber i hab' das Gefühl, i muss net. Wenn i net lustig bin, bin i net lustig. I sag des, was i richtig find'. Wenn's zufällig lustig is, ist es gut. Wenn's ernsthaft, blöd oder sonst was is, is es des. Wenn i darüber di ganze Zeit nachdenken würde, mach i mir*

*einen Stress, den i überhaupt net brauch'.*

**Aber es ist schön, wenn man Kind bleiben kann?**

*Des hat der Gerhard Polt auch g'sagt. Wir haben das Privileg, dass wir ins hohe Alter das Kindsein imitieren können, mit dem, was mir machen. Und wenn er des sagt, dann kann i sagen: ja. Weil viele Qualitäten von Kindern san großartig, sind spontan, impulsiv, lustig, bescheuert, komplett daneben – eben überraschend, immer wieder. Und wenn man sich solche Qualitäten, naive, bewahren kann, in einem Alter und vor der Arbeit, dann ist des super.*

\*mit Genehmigung von MMMMR MultiMediaMarketingMarkusRenger

## Kurzprofil

|                    |                                                                                |
|--------------------|--------------------------------------------------------------------------------|
| Geburtsdatum:      | 3. Januar 1973                                                                 |
| Geburtsort:        | Leoben / Steiermark                                                            |
| Nationalität:      | Österreich                                                                     |
| Ausbildung:        | Privat                                                                         |
| Sprachen:          | Französisch - sehr gut, Englisch - sehr gut, Italienisch - gut, Spanisch - gut |
| Größe:             | 175 cm                                                                         |
| Augenfarbe:        | Braungrün                                                                      |
| Haarfarbe:         | Dunkelbraun                                                                    |
| Wohnort:           | Graz                                                                           |
| Wohnmöglichkeiten: | Berlin, Hamburg, Leipzig, München, Paris, Wien                                 |
| Dialekte:          | diverse Englische, Indisch, Russisch                                           |
| Sportarten:        | Tennis, Judo, Fußball, Schwimmen, Radfahren                                    |
| Stimme:            | Tenor                                                                          |
| Instrumente:       | E-Bass                                                                         |
| Bes. Fähigkeiten:  | Entertainer                                                                    |
| Führerschein:      | PKW                                                                            |

Film- und Fernsehschauspieler:

u.a. „Nacktschnecken“ u. „Contact High“, Regie von Michael Glawogger, „Kotsch“ v. Helmut Köpping, Spielfilm „Slumming“ (Glawogger), „Die unabsichtliche Entführung der Frau Elfriede Ott“, ORF-Serie „Schlawiner“, „Vier Frauen und ein Todesfall“, „Soko Kitzbühel“.

Schauspieler im TiB - u.a. „Boeing Boeing“ v. M. Camoletti, „Burgtheater“ v. Elfriede Jelinek, „Lisa auf Zeitausgleich“ v. Johannes Schrettle, Demokratie die Show

QUELLEN:  
„Die Zeit“, 6. Februar 2014, „Die Presse“, „OTS“